

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 16 (1954)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Schwyzer, läset Schwyzerdütsch!  
**Autor:** Schmid, Gotthold Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-184962>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schwyzler, läset Schwyzlerdütsch!

Mier hei nüd gäge gueti schriftdütschi Dichtwärk und gäge di gfreuti und wärtvolli Wältliteratur. Aber as gueti Schwyzler sötti mier nid vergässe — und sogar i de Ferie dra danke — dass mier i üsnen Alpen und Bärge au gueti und rächt früschi und gsundi Luft hei und dass au i üsem Garte vo der Mundartliteratur mängs bravs und chächs, gsunds und gfreuts Schwyzlerchrütli, sogar mängs chöstligs und fins Schwyzlerblüemli wachst, wo au möchti blüejen und läben und won is möchti Freud machen und üs brichten und erzelle vo üsem schöne Schwyzlerland, vo üsne alte Bruch, vo üsne grosse und chline Schwyzlerlüt, wie si läben und schaffen und lide, wie si mängisch räblen und sorge ,wie si aber au juzen und singen und dichten, wie si au nes Härz i der Brust und e Seel im Lib hei.

E jede freie Schwyzlerma und e jedi rächti Schwyzlerfrau sötti ömel es guets Dotze gueti Schwyzlermundartbüecher ha. Üsi guete Mundartschriftsteller ghöre zersch i jedes Schwyzlerhus und i jedes Schwyzlerhärz. Mier müesse zersch üses Heimatguet und üses Schwyzlerwäreh rette, bevor mier wei der ganze Wält zHilf cho. Für üs chunnt und steit no vor der Wältliteratur — Heimatschutz und Heimatkultur, — Heimatkultur vo jedem Täli, — vo üsem Tal, vo üsem Biet, vo üsem Kanton, zersch aber au vo jedem andere Schwyzlerländli. Mier Eidgenosse verstanden enander scho, we mer wei. Drum : Schwyzler, läset schwyzlerdütsch !

I de letzte Jahr het me i der Schwyz vil gstürmt und ghäret und greht übers Schwyzlerdütsch, über d« Pfleg vo der Mundart », über « Schribwis » und « Einheitssprach » u. a. Isch es nid gschider und besser, praktisch zschaffe und zersch zsammen und zretten und zpflüge, was mer scho hei aber nid kenne oder scho wider vergässe hei, bevor bi all dem rächt schwyzlerische Chären und Stürmen üsi chöstliche Sprach dorret isch und ds Schwyzlerdütsch Chraft, Saft und Chuscht, Schwyzlergeist und Schwyzlerart verlore het ? Es isch spät, scho fäsch zspät ! Drum no einisch : Schwyzler, läset Schwyzlerdütsch !

Mier wei üsi Sprach nid nume gärn ha und schätze, wie nen alti Tracht. Au die sölle ja wider zEhre cho. Wivil meh müesse da ersch üsi geistige Güeter gschätzt und in Ehre ghalte wärde. Si si no läbig aber nümme so starch und bodeständig. Mier müesse zämestah für se zrette. Das isch praktische Heimatschutz und scho ne stife Bitz dervo. Und we mier üsne Schriftsteller chönne hülfe, we mier ihri Wärk läsen und understütze, hei mier wider öppis guets Schwyzlerisches ta. Und de überchömen au üsi Dichter no meh Muet und Yfer, und bald chönne mier säge : « Es geit wider vorwärts mit üsem liebe Schwyzlerdütsch ! »

(Us der « Meinrad Lienert-Gedenkschrift ».) G.S.